



GESCHÄFTSBERICHT 2025



RÜCKBLICK UND PERSPEKTIVEN



INHALT

LAGEBERICHT	3
GEMEINSAME ERKLÄRUNG VON VERWALTUNGSRAT UND VORSTAND	8
GLEICHER LOHN FÜR GLEICHE ARBEIT	14
BILANZ	18
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	19
ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025	20

1. RECHTSGRUNDLAGEN

Für die Deutsche Klassenlotterie Berlin (DKLB) ist die maßgebende Gesetzesgrundlage weiterhin das Gesetz über die Deutsche Klassenlotterie Berlin und die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin (DKLB-Gesetz) vom 07.06.1974, zuletzt geändert am 18.03.2020.

Mit dem sechsten Landesgesetz über das öffentliche Glücksspiel vom 08.12.2022 ratifizierte das Land Berlin die Änderung des Staatsvertrages zur Neuregulierung des Glücksspielwesens in Deutschland (Glücksspielstaatsvertrag 2021 – GlüStV 2021), welcher am 01.07.2021 in Kraft getreten ist. Der GlüStV 2021 sowie das Ausführungsgesetz zum GlüStV 2021 bilden u. a. die glücksspielrechtlichen Grundlagen für die DKLB.

Gemäß § 2 DKLB-Gesetz hat die DKLB die Aufgabe, behördlich erlaubte Glücksspiele einschließlich Lotterien, Sporttoto, Sportwetten und Ausspielungen sowie alle damit zusammenhängenden sonstigen Geschäfte durchzuführen.

Die DKLB verfügt über Veranstaltungserlaubnisse für den Zeitraum 01.07.2022 bis 30.06.2029.

Die DKLB hat gemäß § 6 des DKLB-Gesetzes 20 % der Spieleinsätze laufend als Zweckabgabe und darüber hinaus den Bilanzgewinn an die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin abzuführen. Die Zweckabgabe ist vor Abführung an die DKLB-Stiftung einmalig am Jahresanfang um einen Betrag von T€ 600 zu mindern; diese Mittel sind an die für die Glücksspielsuchtbekämpfung zuständige Senatsfachverwaltung für Zwecke der Suchtforschung und Suchtprävention zu entrichten.

Spielangebote

Die DKLB veranstaltete wie im Vorjahr im Berichtsjahr zusammen mit allen im Deutschen Lotto- und Totoblock (DLTB) zusammengeschlossenen Lotto- und Totogesellschaften der Länder der Bundesrepublik Deutschland die Spiele LOTTO 6aus49, Spiel 77, SUPER 6, TOTO 13er Ergebnisswette, TOTO 6aus45 Auswahlwette, die Lotterie GlücksSpirale mit dem Zusatzspiel Sieger-Chance sowie das Spiel KENO mit der Zusatzlotterie plus 5.

Die länderübergreifende Lotterie Eurojackpot wird von den Gesellschaften des DLTB in einer internationalen Kooperation veranstaltet. In Kooperationen mit anderen Lotteriegesellschaften aus dem DLTB wurden die Sofortlotterie Glücksrakete sowie die übrigen Sofortlotterien veranstaltet.

Internationale Mitgliedschaften

Die DKLB ist Mitglied der Weltorganisation der Lotteriegesellschaften World Lottery Association (WLA) und der European State Lotteries and Toto Association (EL).

Das Vorstandsmitglied Hansjörg Höltkemeier war von 2009 bis 2025 Mitglied des Executive Committees, dabei von 2015 bis 2023 Präsident der EL. Seit 2023 ist Herr Höltkemeier Ehrenpräsident der EL.

2. ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Für das Land Berlin wurden Lotterie- bzw. Sportwettensteuern in Höhe von € 52,7 Mio. (Vorjahr € 54,7 Mio.) und für die DKLB-Stiftung Zweckabgaben in Höhe von € 60,5 Mio. (Vorjahr € 62,8 Mio.) erwirtschaftet. T€ 600 flossen direkt für Zwecke der Suchtforschung und der Suchtprävention an die für Glücksspielsuchtbekämpfung zuständige Senatsverwaltung. Einschließlich des Bilanzgewinns 2025 in Höhe von € 1,0 Mio. und des Zweckertrages für die Destinatäre der GlücksSpirale und der Sieger-Chance in Höhe von € 1,8 Mio. sind von der DKLB im Berichtsjahr insgesamt € 116,0 Mio. (Vorjahr € 120,3 Mio.) an zweckgebundenen Abgaben und Steuern erzielt worden.

Belastend für das Geschäft der DKLB wirkt sich unverändert aus, dass sich die für Glücksspiel frei verfügbaren Einkommen wegen der hohen Lebenshaltungskosten (die Inflationsrate in Berlin lag im Vorjahr laut Statista GmbH bei 1,6 %; aktuell bei 2,3 %) tendenziell reduzieren und sich auch die wirtschaftliche Situation der zumeist kleineren Annahmestellen als Folge von geändertem Kundenverhalten und steigenden Mieten zunehmend verschlechtert.

Ein Ausweichen auf alternative Vertriebsformen wie Supermärkte, Kioske oder gastronomische Anbieter scheitert an den auch im Bundesvergleich strengen Vorgaben in Berlin.

3. UNTERNEHMENSENTWICKLUNG 2025

Entwicklung der Erlöse aus dem Spielgeschäft

Die Umsatzerlöse aus dem Spielgeschäft liegen mit brutto € 316,8 Mio. um € 12,4 Mio. (3,8 %) unter dem Vorjahreswert, wovon die Spieleinsätze um € 11,7 Mio. (3,7 %) und die Bearbeitungsgebühren um € 0,7 Mio. (4,5 %) gesunken sind.

Aus dem Internet-Spielbetrieb wurden im Berichtsjahr Umsatzerlöse von brutto € 49,7 Mio. (Vorjahr € 46,8 Mio., +6,1 %) erzielt.

Gewerbliche Spielvermittler trugen zu den Erlösen aus dem Spielgeschäft mit € 44,8 Mio. (Vorjahr € 45,5 Mio., -1,5 %) bei.

In der Hauptspielart LOTTO 6aus49 liegt der Spieleinsatz trotz vergleichbarer Jackpotentwicklung um € 5,0 Mio. (-3,4 %) unter dem Vorjahreswert. Grund hierfür ist weiterhin die durch die demographische Entwicklung abschmelzende Anzahl von älteren Stammspielern/-spielerinnen. Die Zusatzlotterien Spiel 77 und SUPER 6 liegen in Summe um 2,9 % unter dem Vorjahr (Spiel 77: T€ -780; SUPER 6: T€ -286).

Bei der Spielart KENO war ein Zuwachs des Spieleinsatzes von T€ 111 (1,8 %) zu verzeichnen.

Sowohl GlücksSpirale als auch das Zusatzangebot Sieger-Chance weisen einen leichten Umsatzrückgang in Summe von T€ 185 (-2,1 %) auf.

Die TOTO-Einsätze verminderten sich um T€ 138 (-10,3 %).

Im Berichtsjahr und in den vier Jahren davor wurden in Berlin folgende Spieleinsätze erzielt:

	2021	2022	2023	2024	2025	Durchschnitt je Veranstaltungswochen	
Anzahl der Veranstaltungen	52	52	52	52	52	2024	2025
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	T€	T€
I. LOTTO 6aus49	170,0	162,2	158,3	144,8	139,9	2.786	2.691
II. Eurojackpot	51,8	67,6	78,0	101,2	94,3	1.946	1.813
III. TOTO	1,8	1,5	1,4	1,4	1,2	26	23
IV. KENO	7,1	6,3	6,3	6,1	6,2	118	120
V. plus 5	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4	8	8
VI. Spiel 77	28,0	26,8	26,2	25,0	24,3	482	467
VII. SUPER 6	11,9	11,6	11,5	11,1	10,8	213	208
VIII. GlücksSpirale	7,8	7,4	7,3	7,4	7,2	142	138
Sieger-Chance	1,2	1,2	1,3	1,3	1,3	25	24
IX. Rubbellos-Lotterie	11,4	10,5	12,8	15,3	16,7	295	321
X. INSGESAMT	291,5	295,6	303,6	314,0	302,3	6.039	5.813

Bei dem Spielangebot Eurojackpot ist ein deutlicher Umsatzrückgang von € 6,9 Mio. (-6,8 %) zu verzeichnen, da im Jahr 2025 die Jackpotohochphasen wesentlich geringer waren als im Vorjahr.

Die Spieleinsätze bei den Rubbellosen stiegen gegenüber dem Vorjahr um € 1,4 Mio. (8,9 %) auf € 16,7 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Verkäufe bei den Internetlosen (T€ 384), der guten Entwicklung der 2-€-, 5-€- und 20-€-Lose zurückzuführen als auch auf den Abverkauf der Adventslose.

Die Bearbeitungsgebühren liegen im Berichtsjahr mit € 14,5 Mio. um -4,5 % unter dem Vorjahreswert.

Großgewinne in Berlin

Im Jahr 2025 verzeichnete LOTTO Berlin insgesamt 1.076 Großgewinne über T€ 5 – ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr (899).

Darunter befanden sich acht Millionengewinne (Vorjahr: 12), erzielt in den Lotterien LOTTO 6aus49 (6x) und Eurojackpot (2x). Der höchste Gewinn entfiel auf den Eurojackpot und betrug € 120 Mio.

Zusätzlich durften sich 30 Berlinerinnen und Berliner über Gewinne zwischen T€ 100 und € 1 Mio. freuen (Vorjahr: 45).

Im Gewinnerranking liegt die Lotterie Eurojackpot klar vorn mit 14 Gewinnerinnen und Gewinnern. Es folgen:

Super6: 8 Gewinner – LOTTO 6aus49: 6 Gewinner – Spiel 77: 1 Gewinner – GlücksSpirale: 1 Gewinner

Sozialbericht

Die DKLB beschäftigte zum Bilanzstichtag insgesamt 172 Personen (Vorjahr: 172), einschließlich der Vorstandsmitglieder sowie der Mitarbeiter/-innen mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 19,5 Stunden. Davon waren 88 Beschäftigte weiblich. Zusätzlich befanden sich zum Stichtag 12 Aus-

zubildende in Ausbildung: vier zum Fachinformatiker/-in, fünf zu Kaufleuten für Büromanagement sowie drei zum Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement.

Die Personalaufwendungen setzten sich aus Löhnen und Gehältern in Höhe von € 10,7 Mio. (Vorjahr: € 10,9 Mio.) sowie sozialen Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von € 2,8 Mio. (Vorjahr: € 2,6 Mio.) zusammen.

Einschließlich Vorstand waren 123 Mitarbeiter/-innen im Angestelltenverhältnis mit einer regelmäßigen Wochenarbeitszeit von 39,0 Stunden beschäftigt. 29 Mitarbeiter/-innen verfügten über Verträge mit einer Arbeitszeit von mindestens 19,5 Wochenstunden, während 20 Personen mit weniger als 19,5 Wochenstunden beschäftigt waren.

Zum Bilanzstichtag beschäftigte die DKLB insgesamt neun schwerbehinderte Menschen (Vorjahr: 11). Damit ist weiterhin keine Ausgleichsabgabe zu entrichten. Eine geschlechterspezifische Auswertung der Personalzahlen und Vergütungen in den einzelnen tariflichen Entgeltgruppen und Erfahrungsstufen wurde der Entsprechenserklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex beigelegt.

Am 10.11.2025 wurde mit der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di eine Änderungsvereinbarung zum Gehaltstarifvertrag (Laufzeit 01.10.2025 bis 31.12.2027) abgeschlossen. Diese sieht eine Erhöhung der Gehälter zum 01.01.2026 um 4,8 % sowie zum 01.01.2027 um weitere 1,2 % vor. Darüber hinaus wurde für den Zeitraum vom 01.10. bis 31.12.2025 eine Einmalzahlung in Höhe von € 1.200 gewährt.

Für die zusätzliche Altersversorgung der Beschäftigten der DKLB gelten die Regelungen der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL).

4. SPIELAUFTRAGS- UND LOSAUFKOMMEN

Im Berichtsjahr wurden von den Spielteilnehmer/-innen insgesamt 18,2 Mio. (Vorjahr: 18,9 Mio.) Spielaufträge abgegeben. Darüber hinaus wurden von den Annahmestellen und über das Internet 4,2 Mio. (Vorjahr: 4,0 Mio.) Rubbellose veräußert.

5. SONDER- UND PRÄMIENAUSLOSUNGEN

Im Jahr 2025 fanden wie in den Vorjahren von den Gesellschaften des Deutschen Lotto- und Totoblocks (DLTB) getragene Sonderauslosungen in verschiedenen Spielarten statt, für deren Teilnahme keine gesonderten Spieleinsätze erhoben wurden. Die Gewinnbeträge wurden aus nicht abgeholten Gewinnen, dem GlücksSpirale-Fonds sowie aus Spitzenbeträgen bei der Quotenermittlung aufgebracht. Bei den Blocksonderauslosungen wurden Geld- und Sachgewinne ausgespielt. Im Berichtsjahr wurden in Berlin in der 15. VA (LOTTO 6aus49) und 42. VA (Eurojackpot) zwei „Berlin-Prämien“ als Sonderauslosung veranstaltet.

6. ERTRAGS-, VERMÖGENS-, FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE

Ertragslage

Die Erfolgsrechnung des Berichtsjahres weist einen an die DKLБ-Stiftung abzuführenden Bilanzgewinn von € 1,0 Mio. (Vorjahr: € 1,0 Mio.) aus. Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf € 10,4 Mio. (Vorjahr: € 10,1 Mio.). Wesentlicher Grund für die Verbesserung des Ergebnisses sind die um € 0,9 Mio. höheren Zinserträge.

Vermögenslage / Finanzlage

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sachanlagen sowie ein Teil der Finanzanlagen sind durch das Eigenkapital finanziert. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 54,3 % (Vorjahr: 44,7 %).

Die Rücklagen stiegen um € 9,5 Mio. von € 44,4 Mio. auf € 53,9 Mio. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus den zwei Rücklagen für Zukunftsinvestitionen IT, bei denen eine Erhöhung von € 9,3 Mio. auf € 34,3 Mio. notwendig ist. Diese decken jetzt den Bereich Terminals und sonst. HW mit € 10,7 Mio. und das Neue Zentral-/Spielsystem (BetSy) mit € 23,6 Mio. ab. Auch bei der Rücklage für mittelfristige Instandhaltungsplanung ist eine Steigerung von € 0,5 Mio. zu verzeichnen, die für dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen in den nächsten Jahren benötigt wird.

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr stichtagsbedingt um -3,6 %.

Liquiditätslage

Die Liquidität der DKLБ ist gesichert. Den Geldbeständen (€ 52,8 Mio.) und den als Liquiditätsreserve für nicht zu erwartende Engpässe zur Verfügung stehenden Wertpapierbeständen (mit Zeitwerten vom 31.12.2025 bewertet € 47,1 Mio.)

stehen „kurzfristige Passiva“ (inkl. des an die DKLБ-Stiftung abzuführenden Bilanzgewinns) von € 50,4 Mio. gegenüber, sodass sich eine Liquidität I. Grades von 198,3 % (VJ 161,3 %) ergibt.

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie die Liquiditätslage sind einschließlich deren Entwicklung wie auch in den Vorjahren gut.

Die Erwartungen hinsichtlich der Gesamtentwicklung der DKLБ sind im Berichtsjahr im Wesentlichen eingetroffen. Dies gilt auch für die erwartete Entwicklung der Tochtergesellschaft LWS Lotterie- und Wettservice GmbH.

7. VERTRIEBSORGANISATION UND MARKETING/ KUNDENMANAGEMENT

Vertriebsorganisation

Zum Bilanzstichtag hatten 809 Annahmestellen in Berlin eine gültige Genehmigung (Vorjahr 812). Der durchschnittliche Wochenumsatz einer Annahmestelle beträgt € 5.284 (Vorjahr: € 5.607). Pro Kopf der Berliner Bevölkerung wurden € 1,58 (Vorjahr: € 1,60) je Woche für Glücksspielprodukte der DKLБ ausgegeben.

Es wurden für 140 Annahmestellen Genehmigungen beantragt (Vorjahr 111), davon 75 Betreiberwechsel (Vorjahr 76) und 50 Neueröffnungen (Vorjahr 35). Bei der Beantragung wurde dafür Sorge getragen, dass an Standorten in der Nähe von allgemeinbildenden Schulen sowohl im Innen- als auch im Außenbereich alle jugendschutzrelevanten Aspekte beachtet wurden.

Im Berichtsjahr konnte u. a. durch die intensive und immer wieder auf den Prüfstand gestellte Optimierung von Prozessen und Workflows im Vertrieb sowie die Implementierung und Weiterentwicklung von modernsten Vertriebssystemen in den letzten Jahren ein Stopp bei der Abschmelzung der Anzahl der Annahmestellen erreicht werden. Der Vertrieb erwartet für das kommende Jahr eine Steigerung.

Die Anzahl der Betreiberwechsel befindet sich auch im Berichtsjahr mit 75 weiterhin auf einem hohen Niveau, genauso wie der Anstieg von 35 auf 50 Neueröffnungen. Vor dem Hintergrund der weiterhin sehr bürokratischen Anforderungen und behördlichen Prozesse ist es eine große Herausforderung, interessierte Bewerber/-innen zu gewinnen und dies bindet zunehmend die dem Vertrieb aktuell zur Verfügung stehenden Ressourcen. Bei anhaltender Tendenz, die zu einer positiven Trendumkehr der Annahmestellen führen kann, muss schnellstmöglich ein Support durch die Einführung von digitalen Technologien und durch die Schaffung neuer Funktionen in diesem Bereich geleistet werden.

Zusätzlich ist immer noch die Entwicklung neuer LOTTO-Formate (z. B. Supermärkte, Drogerieketten u. ä.) durch die behördlichen Vorgaben sehr eingeschränkt und es sind kaum neue Alternativen für Standorte und Vertriebswege in Berlin zu finden. Auch im Berichtsjahr konnten keine gravierenden

Änderungen der Vorgaben für die Gewinnung neuer Vertriebswege in Berlin erwirkt werden. Dadurch kann eine ausreichende Sichtbarkeit von LOTTO Berlin im Stadtbild nicht 100%ig garantiert werden. Dennoch setzt der Vertrieb alles daran, dem Kanalisierungsauftrag weiterhin gerecht zu werden und auch im Jahr 2025 den Netzerhalt zu gewährleisten und die Bestandsannahmestellen zu stärken.

Weiterhin verfolgt der Vertrieb konsequent das Ziel, die Sichtbarkeit, Produktverfügbarkeit und -qualität für alle LOTTO-Spielerinnen und -Spieler nachhaltig zu optimieren und das Bestandsannahmenetz mit zentralen Maßnahmen weiter zu stärken.

Die intensivste Durchführung von Promotions, die gezielte Digitalisierung in den Annahmestellen und die Überarbeitung des LOTTO-Auftritts in den Annahmestellen tragen maßgeblich zur zielgruppenorientierten, servicefreundlichen und zeitgemäßen Präsentation unseres Angebots für die Spielenden, zur verbesserten Sichtbarkeit von LOTTO Berlin und des gesamten Produktportfolios und somit zur Sicherung des Annahmestellennetzes bei.

Marketing/Kundenmanagement

Im Berichtsjahr waren die Marketingziele daran ausgerichtet, dass sie direkt zur Erreichung von zentralen geschäftlichen Anforderungen beitragen, die den Erfolg und die Nachhaltigkeit des Unternehmens sichern.

Die Steigerung der Marktanteile war essenziell, um Vertrauen bei potenziellen Kund/-innen zu schaffen und sich im Wettbewerb zu behaupten. TV- und HF-Werbung sowie Social Media eignen sich besonders gut, um eine breite Zielgruppe zu erreichen und die Marke emotional zu verankern.

Die Sicherung des Umsatzes wurde durch personalisierte Angebote und Promotions vorangetrieben. E-Mail-Marketing und Push-Notifications ermöglichten es, Bestandskund/-innen gezielt anzusprechen.

Ein weiteres zentrales Ziel ist die Neukundengewinnung, also am Glücksspiel interessierte Personen, gezielt zu kanalisieren. Dies wurde beispielsweise durch Suchmaschinen- und Displaywerbung erreicht. Diese Kanäle machen es möglich, potenzielle Kund/-innen genau dort abzuholen, wo sie nach Glücksspielen suchen oder sich in entsprechenden digitalen Kanälen bewegen.

Die Kundenbindung spielte genauso eine große Rolle, da bestehende Kund/-innen durch regelmäßige Interaktion und exklusive Angebote länger an das Unternehmen gebunden werden konnten. Gewinnspiele und zielgerichtete Promotions unterstützen dieses Ziel.

Schließlich trug die Optimierung der User Experience auf der Website und in der App dazu bei, dass Kund/-innen ein reibungsloses Spielerlebnis hatten, was wiederum die Conversion Rate und die Loyalität förderte. Diese integrierte Marketingstrategie ermöglichte es, sowohl bestehende Kund/-innen zu binden als auch neue Kund/-innen zu gewinnen, was für ein Glücksspielunternehmen entscheidend ist, um sich erfolgreich am Markt zu positionieren.

8. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH DEM BERLINER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die im Berliner Corporate Governance Kodex vorgesehene jährliche gemeinsame Erklärung von Verwaltungsrat und Vorstand zur Unternehmensführung („Entsprechenserklärung“) für das Berichtsjahr wurde von Verwaltungsrat und Vorstand am 15.12.2025 verabschiedet. Danach haben sich keine berichtspflichtigen Ereignisse und auch keine Einwendungen von Mitgliedern des Verwaltungsrats oder des Vorstands mehr ergeben. Die Erklärung wird zusammen mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht im Bundesanzeiger veröffentlicht.

9. RESPONSIBLE GAMING

Das Spielgeschäft der DKLБ ist seit jeher streng ordnungsrechtlich geprägt. Die Grundsätze eines verantwortungsvollen Glücksspielangebotes sind nach wie vor in den aktuellen und auch künftigen gesetzlichen Rahmenbedingungen (Glücksspielstaatsvertrag nebst Ausführungsgesetz) enthalten. Die Europäischen Standards für Responsible Gaming der European State Lotteries and Toto Association (EL) flankieren die Säule des verantwortungsvollen Glücksspiels und der Spielsuchtprävention. Seit 2011 ist die DKLБ nach den Responsible Gaming Standards der EL zertifiziert.

Der Spieler- und Jugendschutz ist bei der DKLБ integraler Bestandteil des laufenden Geschäftsbetriebs. Die Einhaltung des Spielverbots für Minderjährige wird durch externe Testkäufe seitens des Landesamtes für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten überprüft. Als wichtige Maßnahme zum Schutz der Spielenden und zur Bekämpfung der Spielsucht sieht der GlStV 2021 ein spielformübergreifendes Sperrsystem vor. Mit dessen Hilfe sollen Personen von Glücksspielen, an denen gesperrte Spieler/-innen nicht teilnehmen dürfen, ausgeschlossen werden, falls sich herausstellt, dass sie z. B. spielsuchtgefährdet, spielsüchtig oder überschuldet sind oder die Personen eine Spielsperre selbst beantragen. Darüber hinaus wird beim terrestrischen Vertrieb der Produkte der DKLБ bei Spielteilnahme für kundenkartenpflichtige Spiele die bundesweite Sperrdatei geprüft.

10. CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

a) Risikomanagement

Die Risikosituation der DKLB ist geprägt durch die rechtliche Lage auf dem Glücksspielmarkt sowie unverändert bestehende hohe Auflagen bei Genehmigungen für Neueröffnungen von Annahmestellen und bei Neuregistrierungen im Internetgeschäft. Auch das nach wie vor bestehende illegale Angebot von „Schwarzlotterien“ birgt Risiken. Daneben bestehen die allgemeinen Markt- und Abwicklungsrisiken des Glücksspielgeschäfts.

Der Vorstand begegnet diesen Risiken durch aktive rechtliche Gegenmaßnahmen sowie durch ein Risikomanagementsystem, welches die sorgfältige Beobachtung und Erfassung der Risiken, ein laufendes Risiko-Reporting sowie regelmäßige Analysen umfasst. Frühwarnindikatoren und Risiko-Reports werden dem Vorstand regelmäßig zur Verfügung gestellt. Dabei werden auch mögliche Risiken aus dem Bereich der Entwicklung der Kurswerte der Wertpapiere beobachtet.

Darüber hinaus wurde in Ergänzung zu diesem Risiko-Managementsystem eine unternehmensweite, auf ISO 27001 basierende prozess- und ressourcenorientierte Risikoanalyse erarbeitet, die kontinuierlich weiterentwickelt, jährlich überprüft und aktualisiert sowie in einem Risikoregister konsolidiert wird. Auf dieser Grundlage werden weitere risikoreduzierende Schutzmaßnahmen identifiziert und nach Erörterung und Verabschiedung umgesetzt. Die DKLB wurde im Jahr 2024 mit Gültigkeit bis Mai 2028 erfolgreich nach ISO 27001 und WLA-SCS rezertifiziert.

b) Chancen und Risiken aus rechtlichen Rahmenbedingungen

Der Glücksspielstaatsvertrag 2021 eröffnet neben dem Erhalt des staatlichen Lotteriemonopols eine Öffnung des Marktes für Online-Casinospiele, virtuelle Automaten Spiele und Online-Poker, aber auch die Erweiterung des zulässigen Wettprogramms für Sportwettenanbieter.

Der Gemeinsamen Glücksspielaufsicht der Länder (GGL) wurde u. a. die zentrale Aufgabe übertragen, den deutschen Online-Glücksspielmarkt zu regulieren, indem sie länderübergreifende Glücksspielangebote im Internet prüft und genehmigt sowie dafür sorgt, dass die erlaubten Glücksspielanbieter die Regeln zum Schutz der Spieler/-innen vor Spielsucht und Manipulation einhalten.

Durch die Einführung des länderübergreifenden Glücksspielaufsichtssystems (LUGAS) durch die GGL sollen anbieterübergreifende Einzahlungslimits bundesweit überwacht werden. Des Weiteren soll u. a. sichergestellt werden, dass das parallele Spielen von Glücksspielen im Internet unzulässig ist. Allerdings kann dadurch kein Schutz der Spielenden bei Nutzung illegaler Angebote gewährleistet werden.

Der Wettbewerb hat deutlich zugenommen. Davon zeugen steigende Werbeaufwendungen der derzeit zwar nicht lizenzierten, aber geduldeten Anbieter, aber auch der deutlicher als zuvor wahrzunehmende Wettbewerb durch die Soziallotterien (einschl. vergleichende Werbung mit LOTTO). Auch betreiben nicht lizenzierte Anbieter trotz gerichtlicher Titel auf Unterlassung weiterhin illegal ihre Internetseiten und schöpfen dadurch Umsatzpotential ab.

c) Spieleinsatzrisiken

Spieleinsatzrisiken ergeben sich direkt aus dem zwar reduzierten, aber nicht eliminierten Marktauftritt von nicht lizenzierten Anbietern (Schwarzlotterien). Durch deren illegales Angebot von internationalen Lotterien, die teils mit mehreren 100 Millionen Euro großen Jackpots von italienischen, spanischen und US-amerikanischen Lotterien werben, wird zudem der Abnutzungseffekt der „hohen Zahlen“ weiter beschleunigt. Die in Deutschland erreichbaren Jackpots in den zugelassenen Lotterien erscheinen im Vergleich immer kleiner.

Die DKLB steuert hier gemeinsam mit dem DLTB und der Euro-jackpot-Kooperation mit geeigneten Maßnahmen entgegen.

11. AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2026

Die DKLB setzt ihren Kurs fort, sich auf die genehmigten Produkte und Vertriebswege zu konzentrieren und damit die Kanalisierung so weit wie möglich sicherzustellen.

Die für 2026 geplanten Erlöse aus Spieleinsätzen liegen um 3,7 % unter den im Geschäftsjahr 2025 erzielten Einsätzen. Dies erfolgte vor dem Hintergrund der erheblichen wirtschaftlichen Unsicherheiten und der schwachen Wirtschaftswachstumsprognosen, wodurch die Gefahr eines Rückgangs der für Glücksspiel verfügbaren Geldmittel der Kundschaft der DKLB besteht. Auf der Kostenseite wird auf der anderen Seite, trotz eines ausgeprägten Kosten-Controllings, mit steigenden Aufwänden, vor allem in den Bereichen IT, Personal, Marketing und Kfz, gerechnet.

Insgesamt erwartet die DKLB für das Geschäftsjahr 2026 erneut einen positiven Jahresüberschuss im Rahmen des geplanten Wertes von € 3,5 Mio.

Berlin, 2. Mai 2026
DER VORSTAND

GEMEINSAME ERKLÄRUNG VON VERWALTUNGSRAT UND VORSTAND

DER DEUTSCHEN KLASSENLOTTERIE BERLIN (DKLB) FÜR DAS JAHR 2025 ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

– Anlage zum Lagebericht des Jahresabschlusses zum 31.12.2025 –

Verweis	Gegenstand	Erklärung des Vorstandes/Verwaltungsrates
I. Zusammenwirken von Geschäftsleitung/Vorstand und Aufsichtsrat/Verwaltungsrat		
I.2	- Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Geschäftsleitung. - Offenlegung aller für eine sachgemäße Beurteilung über den Gang der Geschäfte erforderlichen Informationen und Kenntnisse durch die Geschäftsleitung. - Einhaltung der Verschwiegenheit über Geschäftsangelegenheiten.	Vorstand und Verwaltungsrat haben eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Die Organe haben sich über Möglichkeiten zur weiteren Optimierung der Kommunikation regelmäßig ausgetauscht. Alle für eine sachgemäße Beurteilung relevanten Informationen über Unternehmensangelegenheiten und Kenntnisse wurden vom Vorstand offengelegt. Die Organe und die außerhalb der Organe stehenden Personen wurden auf ihre Verschwiegenheit verpflichtet.
I.3	Sitzung des Aufsichtsrates.	Der Verwaltungsrat hat seine Sitzungen grundsätzlich unter Beteiligung des Vorstandes abgehalten.
I.4	Entwicklung der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, ihre Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und regelmäßige Berichterstattung darüber durch die Geschäftsleitung.	Die strategischen Unternehmensplanungen wurden mit dem Verwaltungsrat abgestimmt; der Vorstand hat regelmäßig über den Umsetzungsstand berichtet.
I.5	- Behandlung von Geschäften grundlegender Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage einschl. Änderungen von Bewertungsverfahren im Aufsichtsrat. - Geschäftsanweisung für die Geschäftsführung.	Der Vorstand hat alle zustimmungspflichtigen Geschäfte dem Verwaltungsrat zur Zustimmung vorgelegt. Neben den Regelungen des DKLB-Gesetzes bestand eine Geschäftsanweisung des Verwaltungsrates für den Vorstand; sie war ausreichend und bedurfte keiner Ergänzung.
I.6	- Bericht der Geschäftsleitung an den Aufsichtsrat über alle relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance unter Beifügung von Dokumenten mindestens drei Wochen vor Sitzungs- oder Entscheidungsterminen. - Darstellung der Soll/Ist-Situation und Gründe von Abweichungen.	Der Vorstand ist seiner Berichtspflicht regelmäßig und in schriftlicher Form unter Hinzufügung der erforderlichen Dokumente nachgekommen; der zeitliche Vorlauf der übersandten Dokumente für Sitzungs- und Entscheidungstermine war ausreichend. Soll/Ist-Vergleiche wurden vorgenommen, Planabweichungen plausibel und nachvollziehbar dargestellt; Maßnahmen eventuell erforderlicher Gegensteuerung wurden in umsetzungsfähiger Form vorgeschlagen.
I.7	Beachtung der Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung und Wahrung der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters und Aufsichtsrates.	Vorstand und Verwaltungsrat sind ihren Pflichten unter Beachtung ordnungsgemäßer Unternehmensführung nachgekommen; sie haben die Sorgfaltspflichten eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters bzw. Verwaltungsrates gewahrt.

Verweis	Gegenstand	Erklärung des Vorstandes/Verwaltungsrates
II. Geschäftsleitung/Vorstand		
II.1	Pflicht, dem Unternehmensinteresse zu dienen und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu betreiben.	Der Vorstand hat ausschließlich im Interesse des Unternehmens und dessen nachhaltiger Wertsteigerung gearbeitet; das Unternehmen benachteiligende Tätigkeiten wurden nicht ausgeübt.
II.2	Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen.	Das Unternehmen verfügt über ein wirksames Risikomanagementsystem, welches ständig weiterbearbeitet wird.
II.3 und II.4	Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance).	Für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, insbes. LGG und LGBG, und der unternehmensinternen Richtlinien wurde vom Vorstand Sorge getragen.
II.5	Anwendung der gültigen Branchentarifverträge und des gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohns.	Der Vorstand wendet den geltenden Tarifvertrag der DKLb an und berücksichtigt den gesetzlichen Mindestlohn.
II.6	- Geschäftsverteilung und Zusammenarbeit in der Geschäftsleitung. - Festlegung der Beschlussmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen.	Geschäftsverteilung und Zusammenarbeit sind im Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand und in der Geschäftsanweisung geregelt. Es wurde kein Vorsitzender des Vorstandes bestimmt. Eine Beschlussmehrheit wurde nicht festgelegt. Der Vorstand hat zwei Mitglieder.
II.7	Vergütungsregelungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung.	Die Vergütung des Vorstandes setzt sich aus einem Fixum und aus einer variablen Tantieme zusammen. Bezüglich der variablen Tantieme erfolgte die Vergütung auf Basis einer Zielvereinbarung. Die Bemessung der Tantieme erfolgt jeweils im Folgejahr nach Feststellung des Jahresabschlusses des vergangenen Geschäftsjahres. Die Vergütung wurde unter Beachtung der Aufgaben und Leistungen der Mitglieder des Vorstandes und der aktuellen und erwarteten wirtschaftlichen Lage des Unternehmens festgelegt.
II. 8	Gesamtvergütung auf Grundlage einer Aufgaben- und Leistungsbeurteilung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage und des Erfolgs des Unternehmens.	Über die variablen Vergütungsregelungen hat der Verwaltungsrat im Plenum beraten und entschieden. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes werden im Anhang zum Jahresabschluss jeweils einzeln ausgewiesen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellt einen gesonderten Bezügebericht.
II. 9	Abschluss von Zielvereinbarungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung, fixe und variable Gehaltsbestandteile.	Über die variablen Vergütungsregelungen hat der Verwaltungsrat im Plenum beraten und entschieden. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes werden im Anhang zum Jahresabschluss jeweils einzeln ausgewiesen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellt einen gesonderten Bezügebericht.
II.10	Beachtung der Regularien zum Abfindungs-Cap.	Abfindungen wurden nicht geleistet.
II.11 und II.12	- D&O-Versicherung - D&O-Versicherung für die Geschäftsleitung, Selbstbehalt.	Der Abschluss einer D&O-Versicherung für die Organe wurde zwischen Vorstand und Verwaltungsrat vor Abschluss erörtert und vor dem Hintergrund der rechtlichen und wirtschaftlichen Risiken für erforderlich gehalten. Es besteht eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt für den Vorstand.

Verweis	Gegenstand	Erklärung des Vorstandes/Verwaltungsrates
---------	------------	---

III. Aufsichtsrat/Verwaltungsrat

III.1	Geschäftsordnung des Aufsichtsrates.	Der Verwaltungsrat hat seine Aufgaben gemäß DKLB-Gesetz, seiner Geschäftsordnung sowie der Geschäftsanweisung für den Vorstand wahrgenommen. Er wurde in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einbezogen und sah keinen ergänzenden Regelungsbedarf. Er hat keine weiteren Geschäfte an seine Zustimmung gebunden. Sitzungsfrequenzen und Zeitbudgets entsprachen den Erfordernissen des Unternehmens.
III.2	Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates aus Satzung und Geschäftsanweisung für die Geschäftsleitung; ggf. weitere Zustimmungsbindingen.	
III.3	- Regelungen für die Bestellung und das Ausscheiden von Mitgliedern der Geschäftsleitung: Erst- und Wiederbestellung; Altershöchstgrenzen; Nachfolgeregelung. - Entscheidungsstrukturen im Aufsichtsrat: (i) im Plenum nach/ohne Vorbereitung in einem Ausschuss; (ii) nur in einem Ausschuss mit Entscheidungsbefugnis.	Anstellungs- und Vergütungsregelungen sowie Erst- bzw. Wiederbestellungen von Vorstandsmitgliedern werden im Plenum des Verwaltungsrates nach Vorbefassung in einem Ausschuss entschieden. Die Amtszeit des Vorstandes endet grundsätzlich mit Vollendung des Lebensjahres, dem das Regelalter für den Bezug einer ungekürzten Altersrente in der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung entspricht. Der Verwaltungsrat trifft seine Entscheidungen im Plenum, teilweise nach Vorbefassung in den Arbeitsausschüssen Finanzen oder Personal.
III.4	- Zusammenarbeit Geschäftsleitung/Aufsichtsratsvorsitzender und Unterrichtung über für das Unternehmen wichtige Ereignisse. - Unterrichtung des Aufsichtsrates über wichtige Angelegenheiten; Einberufung außerordentlicher Aufsichtsratssitzungen.	Zwischen dem Verwaltungsratsvorsitzenden und dem Vorstand hat ein regelmäßiger Kontakt stattgefunden. Der Vorstand hat den Verwaltungsratsvorsitzenden über besondere Ereignisse unterrichtet.
III.5	Ausschüsse des Aufsichtsrates; Besetzung, Entscheidungskompetenzen, Bericht an das Plenum.	Der Verwaltungsrat hat folgende Ausschüsse: Arbeitsausschuss Finanzen, Arbeitsausschuss Personal. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten an den Verwaltungsrat.
III.6	Prüfungsausschuss	Ein Prüfungsausschuss bestand nicht. Entsprechende Aufgaben werden vom Arbeitsausschuss Finanzen wahrgenommen. Kein Ausschuss hat Entscheidungskompetenzen vom Verwaltungsrat übertragen bekommen. Das Plenum des Verwaltungsrates wurde von den Vorsitzenden der Ausschüsse über Inhalt und Ergebnis der Ausschussberatungen unterrichtet.
III.8	Keine Funktionen von Aufsichtsratsmitgliedern in Wettbewerbsunternehmen.	Die Verwaltungsratsmitglieder haben keine Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei Wettbewerbern ausgeübt.
III.9	Höchstzahl der Aufsichtsratsmandate von Aufsichtsratsmitgliedern.	In der Sitzung des Verwaltungsrates vom 15.12.2025 hat kein Verwaltungsratsmitglied erklärt, im Jahr 2025 die maximale Anzahl von 5 bzw. 10 Verwaltungs-/ Aufsichtsratsmandaten überschritten zu haben.
III.11	Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates.	Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind ehrenamtlich tätig. Sie erhalten gemäß Mitteilung der Senatsverwaltung für Finanzen vom 22.04.2025 ein Sitzungsgeld in Höhe von € 244 je Verwaltungsratssitzung.

Verweis	Gegenstand	Erklärung des Vorstandes/Verwaltungsrates
III.12	D&O-Versicherung	Der Abschluss einer D&O-Versicherung für die Organe wurde zwischen Vorstand und Verwaltungsrat vor dem Abschluss erörtert und vor dem Hintergrund der rechtlichen und wirtschaftlichen Risiken für erforderlich gehalten.
III.13	D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat, Selbstbehalt.	Es besteht unverändert eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt für den Verwaltungsrat.
III.14	Vorlage der Zielvereinbarung.	Der Verwaltungsrat schließt die jährliche Zielvereinbarung zwischen Verwaltungsrat und Vorstand im Rahmen seiner Zuständigkeit gemäß DKLB-Gesetz ab.
III.15 und III.16	Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen und Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrates.	Der Verwaltungsrat hat sich in seiner letzten Sitzung im Geschäftsjahr mit der Effizienz seiner Tätigkeit befasst.

IV. Interessenkonflikte

IV.1	- Wettbewerbsverbot für Mitglieder der Geschäftsleitung. - Vorteilsnahmen und Vorteilsgewährung der Geschäftsleitung.	Die Mitglieder des Vorstandes haben die Regeln des Wettbewerbsverbots beachtet. Sie haben weder Vorteile gefordert noch angenommen oder solche Vorteile Dritten ungerechtfertigt gewährt. Dem Vorstand ist kein Fall der Vorteilsannahme oder -gewährung bei den Beschäftigten des Unternehmens bekannt geworden.
IV.2	- Wahrung des Unternehmensinteresses. - Persönliche Interessen.	Vorstand und Verwaltungsrat haben die Unternehmensinteressen gewahrt und keine persönlichen Interessen verfolgt.
IV.3 und IV.4	Entstehung und Offenlegung von Interessenkonflikten bei Mitgliedern der Geschäftsleitung oder des Aufsichtsrates.	Interessenkonflikte sind nicht bekannt geworden.
IV.5	- Geschäfte mit dem Unternehmen auf der unmittelbaren/mittelbaren Ebene der Geschäftsleitung. - Geschäfte mit dem Unternehmen auf der Ebene von Mitgliedern des Aufsichtsrates.	Geschäfte mit dem Unternehmen durch Mitglieder des Vorstandes oder ihnen nahestehenden Personen oder ihnen persönlich nahestehenden Unternehmen sind nicht angefallen; eine Ausnahmeregelung für Geschäfte mit dem Unternehmen bestand nicht. Dem Verwaltungsrat wurden keine Berater-, Dienstleistungs- und Werkverträge oder sonstige Verträge von Verwaltungsratsmitgliedern mit dem Unternehmen zur Zustimmung vorgelegt. Der Verwaltungsrat hat keine auf Einzelfälle bezogene Verfahrensregelungen für Geschäfte mit dem Unternehmen erlassen.

Verweis	Gegenstand	Erklärung des Vorstandes/Verwaltungsrates
IV.6	Nebentätigkeiten von Mitgliedern der Geschäftsleitung.	Das Vorstandsmitglied Hansjörg Höltkemeier ist einziger Gesellschafter und Geschäftsführer der Havelkontor Services GmbH. Seit 2023 ist er Ehrenpräsident der European State Lotteries and Toto Association (EL). Der Verwaltungsrat hat diesen Nebentätigkeiten zugestimmt. Frau Dr. Bleß ist ehrenamtlich für das Land Berlin Mitglied des Kuratoriums des Jüdischen Krankenhauses und Mitglied des Stiftungsvorstands der Stiftung Preußische Seehandlung. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats hat der Übernahme dieser ehrenamtlichen Mandate zugestimmt.
IV.7	Gewährung von Krediten an Mitglieder der Geschäftsleitung und an Mitglieder des Aufsichtsrates und an Angehörige.	Mitgliedern des Vorstandes und Mitgliedern des Verwaltungsrates bzw. Angehörigen dieser Organmitglieder wurden keine Darlehen gewährt.

V. Transparenz

V.1	Tatsachen, etwa des Branchen- und Marktumfeldes im Tätigkeitsbereich des Unternehmens mit für die Jahresplanung/für die Mittel- bis Langfristplanung nicht unwesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage bzw. auf den allgemeinen Geschäftsverlauf.	Über Tatsachen im Tätigkeitsbereich des Unternehmens, die nicht unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage bzw. auf den allgemeinen Geschäftsverlauf hatten, wurde der Verwaltungsrat unterrichtet.
V.2	Veröffentlichung der Einzelvergütungen der Organe.	Die Bezüge der Organmitglieder werden im Anhang zum Jahresabschluss jeweils einzeln ausgewiesen.
V.3	Entsprechenserklärung	Die Entsprechenserklärung wird als Anlage zum Lagebericht veröffentlicht und im Internet auch für die Vorjahre vorgehalten.
V.4	Informationen über das Unternehmen im Internet.	Unternehmensinformationen wurden auch über das Internet veröffentlicht.

VI. Rechnungslegung

VI.1 bis VI.3	- Fristen für Jahresabschluss (90 Tage nach Geschäftsende) und Zwischenberichte (Quartalsberichte 30 Tage nach Ende des Berichtszeitraums) des Unternehmens gemäß den anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen unter Angabe der vom Unternehmen gehaltenen Beteiligungen. - Erörterung der Zwischenberichte.	Der Jahresabschluss wird entsprechend den anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt und dem Verwaltungsrat in der Regel innerhalb von 120 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres vorgelegt. Quartalsberichte werden den Mitgliedern des Verwaltungsrates in der Regel innerhalb von 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums übermittelt. Die Zwischenberichte wurden vom Verwaltungsrat mit dem Vorstand erörtert.
---------------	--	---

VII. Abschlussprüfung

VII.1	• Berufliche, finanzielle oder sonstige Beziehungen des Abschlussprüfers, seiner Organe und Prüfungsleiter einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits. • Leistungen für das Unternehmen, insbesondere im Beratungssektor, im vorausgegangenen Geschäftsjahr bzw. bereits vertraglich vereinbart oder in Aussicht gestellt. • Unterrichtung des Aufsichtsratsvorsitzenden durch den Abschlussprüfer im Fall vorliegender/ entstehender Befangenheitsgründe.	Der Rechnungshof von Berlin hat vom Abschlussprüfer die Erklärung erhalten, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Verpflichtungen – auch nicht mit Organen des Abschlussprüfers – und dem Unternehmen/seinen Organmitgliedern bestanden; an der Unabhängigkeit des Prüfers, seiner Organe bzw. der Prüfungsleiter bestanden keine Zweifel. Der Abschlussprüfer ist aufgefordert worden, den Rechnungshof bei Vorliegen möglicher Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten; der Abschlussprüfer hat keine Befangenheitsgründe vorgetragen.
VII.2	• Erteilung des Prüfungsauftrages und der Honorarvereinbarung.	Der Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer wurde vom Rechnungshof von Berlin erteilt; dieser hat auch die Honorarvereinbarung getroffen.
VII.3	• Unterrichtung des Aufsichtsrates durch den Abschlussprüfer über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Abschlussprüfung. • Feststellung von Tatsachen durch den Abschlussprüfer, die eine Unrichtigkeit der von Geschäftsleitung und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex ergeben.	Die Abschlussprüfer wurden gemäß Ziff. VII.3 des Berliner Corporate Governance Kodex beauftragt, über alle für die Aufgaben des Verwaltungsrates wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, sowie über bei der Durchführung der Prüfung festgestellte Tatsachen, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Verwaltungsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ergeben, gesondert zu berichten (sog. Redepflicht des Abschlussprüfers). Berichtspflichten des Abschlussprüfers aus der Beachtung von Ziff. VII.3 des Berliner Corporate Governance Kodex haben sich während der Abschlussprüfung nicht ergeben.
VII.4	• Teilnahme des Abschlussprüfers an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss.	Der Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Verwaltungsrates über den Jahresabschluss teil.

GLEICHER LOHN FÜR GLEICHE ARBEIT

– Anlage zum Lagebericht: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit (Stichtag: 31.12.2025) –

1. ANTEIL DER GESCHLECHTER IN DEN TARIFLICHEN ENTGELTGRUPPEN AUFGETEILT NACH ERFAHRUNGSTUFEN

Erfahrungsstufe 1

Entgelt- gruppe	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers		Tariflicher Stundenlohn
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
1	3	38 %	5	63 %	0		€ 18,11
2	0		0		0		€ 18,40
3	0		0		0		€ 19,05
4	1	33 %	2	67 %	0		€ 19,54
5	0		0		0		€ 21,02
6	0		1	100 %	0		€ 22,62
7	0		0		0		€ 23,62
8	0		1	100 %	0		€ 26,74
9	0		0		0		€ 30,15
10	0		0		0		€ 33,02
11	0		0		0		€ 35,83

Erfahrungsstufe 2

Entgelt- gruppe	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers		Tariflicher Stundenlohn
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
1	3	43 %	4	57 %	0		€ 18,32
2	3	100 %	0		0		€ 18,61
3	0		0		0		€ 19,24
4	1	50 %	1	50 %	0		€ 19,79
5	0		0		0		€ 21,46
6	0		1	100 %	0		€ 23,07
7	0		0		0		€ 24,25
8	0		0		0		€ 27,71
9	0		0		0		€ 31,14
10	0		0		0		€ 34,17
11	0		0		0		€ 37,16

Erfahrungsstufe 3

Entgelt- gruppe	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers		Tariflicher Stundenlohn
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
1	0		0		0		€ 18,50
2	0		0		0		€ 18,76
3	0		0		0		€ 19,38
4	3	75 %	1	25 %	0		€ 20,05
5	0		3	100 %	0		€ 21,90
6	0		1	100 %	0		€ 23,51
7	0		0		0		€ 24,96
8	0		0		0		€ 28,63
9	0		0		0		€ 32,09
10	0		0		0		€ 35,25
11	0		0		0		€ 38,36

Erfahrungsstufe 4

Entgelt- gruppe	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers		Tariflicher Stundenlohn
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
2	0		0		0		€ 18,97
3	0		0		0		€ 19,59
4	2	100 %	0	0 %	0		€ 20,33
5	2	67 %	1	33 %	0		€ 22,36
6	1	20 %	4	80 %	0		€ 24,09
7	1	100 %	0		0		€ 25,58
8	0		0		0		€ 29,65
9	0		0		0		€ 33,07
10	0		0		0		€ 36,38
11	0		0		0		€ 39,62

Erfahrungsstufe 5

Entgelt- gruppe	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers		Tariflicher Stundenlohn
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
2	0		0		0		€ 19,20
3	0		1	100 %	0		€ 19,80
4	0		0		0		€ 20,59
5	5	100 %	0		0		€ 22,81
6	0		1	100 %	0		€ 24,56
7	0		0		0		€ 26,27
8	0		0		0		€ 30,53
9	0		0		0		€ 34,07
10	0		0		0		€ 37,54
11	0		0		0		€ 40,89

Erfahrungsstufe 6

Entgelt- gruppe	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers		Tariflicher Stundenlohn
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
2	0		0		0		€ 19,34
3	0		0		0		€ 20,01
4	0		1	100 %	0		€ 20,82
5	3	75 %	1	25 %	0		€ 23,27
6	0		1	100 %	0		€ 25,05
7	2	100 %	0		0		€ 26,92
8	0		1	100 %	0		€ 31,53
9	0		0		0		€ 35,04
10	0		0		0		€ 38,63
11	0		0		0		€ 42,19

Erfahrungsstufe 7

Entgelt- gruppe	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers		Tariflicher Stundenlohn
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
2	0		0		0		€ 19,54
3	0		0		0		€ 20,22
4	0		0		0		€ 21,12
5	0		0		0		€ 23,73
6	0		0		0		€ 25,53
7	2	67 %	1	33 %	0		€ 27,54
8	0		4	100 %	0		€ 32,46
9	0		1	100 %	0		€ 36,04
10	0		0		0		€ 39,73
11	0		0		0		€ 43,39

Erfahrungsstufe 8

Entgelt- gruppe	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers		Tariflicher Stundenlohn
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
2	0		0		0		€ 19,63
3	0		1	100 %	0		€ 20,37
4	0		0		0		€ 21,40
5	2	67 %	1	33 %	0		€ 24,17
6	0		1	100 %	0		€ 26,02
7	0		1	100 %	0		€ 28,26
8	1	100 %	0		0		€ 33,38
9	0		1	100 %	0		€ 36,97
10	0		0		0		€ 40,91
11	0		0		0		€ 44,82

Erfahrungsstufe 9

Entgelt- gruppe	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers		Tariflicher Stundenlohn
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
2	0		0		0		€ 19,85
3	0		1	100 %	0		€ 20,63
4	0		0		0		€ 21,67
5	0		2	100 %	0		€ 24,68
6	2	100 %	0		0		€ 26,51
7	0		0		0		€ 28,91
8	0		1	100 %	0		€ 34,36
9	0		0		0		€ 37,95
10	0		0		0		€ 42,01
11	0		0		0		€ 45,98

Erfahrungsstufe 10

Entgelt- gruppe	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers		Tariflicher Stundenlohn
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
2	0		0		0		€ 20,08
3	0		2	100 %	0		€ 20,85
4	0		0		0		€ 21,99
5	0		0		0		€ 25,11
6	0		2	100 %	0		€ 27,05
7	1	100 %	0		0		€ 29,57
8	0		0		0		€ 35,33
9	0		0		0		€ 38,91
10	0		0		0		€ 43,11
11	0		0		0		€ 47,17

Erfahrungsstufe 11

Entgelt- gruppe	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers		Tariflicher Stundenlohn
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
2	3	100 %	0		0		€ 20,13
3	0		0		0		€ 21,08
4	0		0		0		€ 22,31
5	5	71 %	2	29 %	0		€ 25,57
6	9	75 %	3	25 %	0		€ 27,51
7	19	73 %	7	27 %	0		€ 30,27
8	5	31 %	11	69 %	0		€ 36,30
9	5	50 %	5	50 %	0		€ 39,83
10	0		0		0		€ 44,18
11	0		0		0		€ 51,29

Gesamtdurchschnitt des tariflichen Stundenlohns pro Geschlecht

(kumuliert über alle Entgeltgruppen und Erfahrungsstufen)

Frauen	€ 26,77	Männer	€ 27,20	Divers	€ –
---------------	---------	---------------	---------	---------------	-----

2. ANTEIL VON FRAUEN UND MÄNNERN IN FÜHRUNGSEBENEN

Führungs- ebene	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
1 (GF)	1	50 %	1	50 %	0	0 %
2 (AL)	2	29 %	5	71 %	0	0 %
3 (stv. AL)	4	57 %	3	43 %	0	0 %

BILANZ

zum 31.12.2025

AKTIVSEITE	31.12.2025			31.12.2024
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte	2.228.441,73			1.589.764,43
2. geleistete Anzahlungen	317.861,66	2.546.303,39		43.586,75
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Verwaltungsgebäude und anderen Bauten	93.220,27			93.220,27
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	736.788,03			753.393,00
3. geleistete Anzahlungen	3.570,00	833.578,30		0,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		250.000,00		250.000,00
2. Wertpapiere Anlagevermögen		47.127.152,01		51.028.012,21
			50.757.033,70	53.757.976,66
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Spielscheine und andere Betriebsstoffe		1.190.422,83		1.075.061,10
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus der Spielabwicklung				
a) Forderungen aus der Spielabrechnung	8.061.754,98			7.574.504,10
b) andere Forderungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0	3.899.015,67	11.960.770,65		5.769.746,88
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0		3.951,87		269.352,45
3. sonstige Vermögensgegenstände davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0		1.157.565,02		1.457.896,81
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		52.790.176,46		52.590.122,97
			67.102.886,83	68.736.684,31
C. Rechnungsabgrenzungsposten			1.965.138,94	1.975.091,43
D. Aktive latente Steuern			0,00	0,00
			119.825.059,47	124.469.752,40

PASSIVSEITE	31.12.2025			31.12.2024
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		10.225.837,62		10.225.837,62
II. Rücklagen (zweckgebundene Rücklagen)				
a) Sicherheitsrücklage	7.139.500,00			7.467.400,00
b) Rücklage für mittelfristige Instandhaltung	5.433.000,00			4.981.000,00
c) Rücklage für Zukunftsinvestitionen IT	10.678.940,64			9.041.053,58
d) Rücklage für BetSy (Spielsystem)	23.634.087,20			15.946.615,44
e) Rücklage für Risiken aus rechtlichen Rahmenbedingungen	7.000.000,00	53.885.527,84		7.000.000,00
III. Bilanzgewinn		1.000.000,00		1.000.000,00
			65.111.365,46	55.661.906,64
B. Rückstellungen				
1. sonstige Rückstellungen			6.394.891,00	5.078.493,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 2.960.105,65; Vorjahr: € 2.713.305,30	2.960.105,65	2.960.105,65		2.713.305,30
2. Verbindlichkeiten aus der Spielabwicklung davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 23.340.060,99; Vorjahr: € 32.473.605,54				
a) Verbindlichkeiten aus der Gewinnabrechnung	13.677.231,17			23.486.181,53
b) andere Verbindlichkeiten	9.662.829,82	23.340.060,99		8.987.424,01
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 185.118,90; Vorjahr: € 2.450.981,96		185.118,90		2.450.981,96
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 583.482,29; Vorjahr: € 431.079,31		583.482,29		431.079,31
5. sonstige Verbindlichkeiten, davon • aus Steuern: € 4.313.054,98; Vorjahr: € 10.062.821,88 • im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00; Vorjahr: € 0,00 • mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 15.922.773,69; Vorjahr: € 20.093.875,52		15.922.773,69		20.093.875,52
			42.991.541,52	58.162.847,63
D. Rechnungsabgrenzungsposten			5.327.261,49	5.566.505,13
E. Passive latente Steuern			0,00	0,00
			119.825.059,47	124.469.752,40

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2025

		2025		2024	
		€	€	€	€
1. Umsatzerlöse					
a) Erlöse aus Spieleinsätzen			302.267.785,10		314.017.891,05
b) Erlöse aus Bearbeitungsgebühren			14.547.124,00		15.236.731,60
Erlöse aus dem Spielgeschäft (brutto)			316.814.909,10		329.254.622,65
./. Lotteriesteuer/Sportwettensteuer			52.653.041,44		54.709.657,12
Erlöse aus dem Spielgeschäft (netto)			264.161.867,66		274.544.965,53
c) sonstige Umsatzerlöse			8.715.550,69		8.334.635,75
UMSATZERLÖSE insgesamt			272.877.418,35		282.879.601,28
2. Sonstige betriebliche Erträge			424.303,27		754.063,00
				273.301.721,62	283.633.664,28
3. Umsatzbezogene Aufwendungen					
3.1. Aufwendungen aus dem Spielgeschäft					
a) Gewinnausschüttung (regulär)		148.821.439,85			154.467.694,53
b1) Prämienausspielungen	1.994.003,97				1.872.946,07
b2) Erträge aus Fondsentnahmen	-1.994.003,97	0,00			-1.872.946,07
c) Aufwendungen für Spielscheine u. ä.		501.154,46			493.910,65
d) Zweckabgabe gemäß § 6 DKLB-Gesetz		60.453.557,02			62.803.578,21
e) Zweckertrag der GlücksSpirale/Sieger-Chance		1.778.047,72			1.819.955,80
f) Provision und erstattete Umsatzsteuer		20.893.512,01	232.447.711,06		22.148.559,41
3.2. Sonstige umsatzbezogenen Aufwendungen			2.998.720,69		2.797.716,87
			235.446.431,75		244.531.415,47
4. Personalaufwand					69,00
a) Löhne und Gehälter		10.734.982,86			10.871.388,09
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: € 535.884,58; Vorjahr: T€ 540)		2.760.430,98			2.638.451,96
			13.495.413,84		13.509.840,05
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			1.091.878,56		1.693.582,62
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			14.743.618,66		14.791.824,58
				264.777.342,81	274.526.662,72
7. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			475.460,35		484.389,59
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			1.550.208,06		644.700,71
9. Abschreibungen Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens			68.730,00		43.450,00
				1.956.938,41	1.085.640,30
10. Ergebnis nach Steuern				10.481.317,22	10.192.641,86
11. Sonstige Steuern				31.858,40	47.012,00
12. Jahresüberschuss				10.449.458,82	10.145.629,86
13. Entnahmen aus zweckgebundenen Rücklagen				1.488.012,94	1.699.685,58
14. Einstellungen in zweckgebundene Rücklagen				10.937.471,76	10.845.315,44
15. Bilanzgewinn				1.000.000,00	1.000.000,00

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZEN

Die Deutsche Klassenlotterie Berlin rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin (DKLB) ist beim Amtsgericht Charlottenburg in das Handelsregister eingetragen (HRA 30767 B).

Für die Erstellung des Jahresabschlusses 2025 waren die nachstehenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Regelungen für große Kapitalgesellschaften.

Die Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anhangs erfolgt unter Berücksichtigung DKLB-spezifischer Erfordernisse nach den gültigen handelsrechtlichen Bestimmungen.

Die Bilanz der Deutschen Klassenlotterie Berlin rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin (DKLB) wird grundsätzlich nach teilweiser Ergebnisverwendung aufgestellt. In diesem Zusammenhang wird der Bilanzgewinn der DKLB zum 31.12.2025 im Eigenkapital ausgewiesen. Die erforderlichen Entnahmen aus bzw. Einstellungen in Rücklagen werden in der Erweiterung der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

1. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten angesetzt und generell um planmäßige Abschreibungen gemindert worden. Die Abschreibungen erfolgten linear und mit folgenden Prozentsätzen:

- für Betriebs- und Geschäftsausstattung: 4,4 % – 33,3 %,
- für immaterielle Vermögensgegenstände: 14,3 % – 33,3 %,
- für geringwertige Wirtschaftsgüter bis € 800: 100 %,
- für PC-Technologie: 100 % im ersten Jahr.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenpiegel dargestellt.

2. Unter „Anteile an verbundenen Unternehmen“ wird die Beteiligung der DKLB an der LWS Lotterie- und Wett-Service GmbH, Berlin, in Höhe des Stammkapitals ausgewiesen.

Bei den „Wertpapieren des Anlagevermögens“ handelt es sich um Wertpapiere bzw. Fondsanteile, welche die DKLB beabsichtigt, langfristig (bei den Anleihen bis zur Endfälligkeit) zu halten.

Bei Anleihen, welche zum Nominalwert zurückgezahlt werden, wird auch bei Marktwerten unterhalb der Anschaffungskosten bzw. Nominalwerte keine außerplanmäßige Abschreibung durchgeführt, da der Rückzahlungsbetrag bei Fälligkeit der Anleihe zum Nominalwert garantiert ist. Eine dauerhafte Wertminderung liegt daher nicht vor.

Bei den Fondsanteilen wurden weitere Abschreibungen vorgenommen, sofern ihre Werte durch Kurswertrückgänge im Vergleich zum Stand per 31.12.2021 um mehr als 10 % gesunken sind. Bei Kurssteigerungen wurden in diesem Bereich Zuschreibungen vorgenommen; bis max. zu den Anschaffungskosten.

Vom Wahlrecht beim restlichen Finanzanlagevermögen wurde Gebrauch gemacht, weshalb keine weiteren Abschreibungen vorgenommen wurden.

3. Die Vorräte sind mit den Anschaffungskosten abzüglich Skonti zuzüglich Umsatzsteuer angesetzt. Abwertungen waren nicht erforderlich.

4. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen. Einzelrisiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

5. Liquide Mittel sind mit ihrem Nennwert angesetzt.

6. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Künftige Preis- und Kostensteigerungen wurden bei der Ermittlung der Rückstellungen berücksichtigt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen erfolgte mit Hilfe einer Software des NWB-Verlages. Grundlage der Berechnung waren die Höhe der Jubiläumszuwendungen, die Betriebszugehörigkeit, ein 1%iger Fluktuationsabschlag, die Regelaltersgrenze von 67 Jahren sowie die Abzinsung nach § 253 HGB.

7. Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

8. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich dem Charakter nach um Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen für Spieleinsätze aus Mehrwochenspielaufträgen für Ausspielungen des Folgejahres. Entsprechende Abgrenzungen erfolgen für die darauf entfallenden Lotteriesteuern und Provisionen der Annahmestellen, die als aktive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen werden.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse. Weitere finanzielle Verpflichtungen, die aus der Bilanz nicht ersichtlich sind, ergeben sich aus dem Terminal-Software-Wartungsvertrag (T€ 272 p. a.) und den für die Hardware- und Feldwartung der neuen Terminals geschlossenen Verträge. Der zu erwartende Betrag beläuft sich auf T€ 232 pro Jahr.

Der im Jahr 2023 neu abgeschlossene Netz-Vertrag mit Vodafone hat eine Laufzeit von fünf Jahren, mit einer Vertragsverlängerung von einmalig zwei Jahren. Deren jährliches Volumen beträgt rd. T€ 528.

Der bestehende Software-Wartungsvertrag wurde mit der Umstellung auf AEGIS festgeschrieben und die Verpflichtungen p. a. belaufen sich auf T€ 669. Zusätzlich ist im Jahr 2024 Salesforce im Rahmen des BetSy Projektes mit T€ 335 dazu gekommen.

Im Jahr 2025 wurde mit dem Projekt zur Umstellung des Spielsystems begonnen. Das Projekt endet lt. Plan mit der Gesamtabnahme im 1. Quartal 2030. Die Investitionskosten liegen geplant bei € 20,8 Mio.

Für annähernd alle Beschäftigten der DKLB besteht eine Mitgliedschaft bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Die VBL ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, deren Zweckbestimmung es ist, Beschäftigten der beteiligten Arbeitgeber im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die VBL wird finanziert durch monatliche Umlagen.

Der Umlagesatz für die VBL betrug im Geschäftsjahr für den Tarifbereich West 7,3 % (Vorjahr 7,3 %). Beiträge an die VBL werden bis zu einer Höhe von 5,49 % (Tarifgebiet West) vom Arbeitgeber allein übernommen, 1,81 % tragen die Beschäftigten. Die Summe der umlagepflichtigen Vergütungen betrug im Geschäftsjahr € 9,7 Mio. für 182 umlagepflichtig Beschäftigte. Die VBL wird finanziert durch monatliche Umlagen.

ANGABEN ÜBER DIE MITGLIEDER DER UNTERNEHMENSORGANE

Organe der DKLB

- Vorstand (zugleich Vorstand der DKLB-Stiftung)
- Verwaltungsrat (zugleich Verwaltungsrat der DKLB-Stiftung)

1. Dem **Vorstand** gehörten 2025 an:



Hansjörg Höltkemeier,
Mitglied des Vorstandes

Dr. Marion Bleß,
Mitglied des Vorstandes

2. Der **Verwaltungsrat** wird gemäß § 5 (2) DKLB-Gesetz für die Dauer der Wahlperiode des Abgeordnetenhauses von Berlin gebildet und bleibt bis zur Neubildung im Amt. Im Berichtsjahr amtierten:

a) vom Senat bestellt:

Florian Graf, Vorsitzender

Chef der Senatskanzlei

Prof. Dr. Jens Poll, stellvertretender Vorsitzender

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt

Inga Kraft (eingetreten Februar 2025)

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Simone Mayr

Senatsrätin (Senatsverwaltung für Finanzen)

Reinhard Naumann

Bezirksbürgermeister a. D.

Sabine Reuss

Vice President, Chief Marketing & Communications

Unternehmensberaterin

Heidrun Rhode-Mühlenhoff

(ausgetreten Februar 2025)

Abteilungsleiterin (Senatsverwaltung

für Wirtschaft, Energie und Betriebe)

b) von der Personalvertretung bestellt:

Thomas Feldhahn, Gruppenleitung

Haus- und Sozialwesen (eingetreten März 2025)

Lutz Trabalski, stellv. Abteilungsleiter

Marketing/Einkauf (eingetreten März 2025)

Martin Höft, EDV-Netzwerkbetreuer

Heike Kommallein, Sachbearbeiterin

Rechnungswesen/Controlling (ausgetreten März 2025)

Bert Scharfenberg, Revisor (ausgetreten März 2025)

SONSTIGE ANGABEN

Das Honorar für die Abschlussprüferleistungen der Prüfungsgesellschaft betrug im Berichtsjahr netto T€ 22.

Es wurden von der Abschlussprüfungsgesellschaft keine Steuerberatungsleistungen erbracht.

Vor dem Hintergrund der Pflicht zur Abführung des Bilanzgewinns werden von der DKLB Leistungen an die DKLB-Stiftung unentgeltlich erbracht. Diese beziehen sich auf Personalgestellung (€ 1,5 Mio.) sowie Sachkosten (T€ 290, i. W. Raumkosten).

Entsprechenserklärung nach dem Berliner Corporate Governance Kodex

Verwaltungsrat und Vorstand der DKLB haben im Rahmen der Sitzung des Verwaltungsrats vom 15. Dezember 2025 die gemeinsame Entsprechenserklärung von Verwaltungsrat und Vorstand für das Jahr 2025 verabschiedet. Danach haben sich im Jahr 2025 keine berichtspflichtigen Ereignisse mehr ergeben. Die Entsprechenserklärung wird zusammen mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag ergeben.

Berlin, 2. Mai 2026
DER VORSTAND

Impressum

Herausgeber

Deutsche Klassenlotterie Berlin (DKLB)
Brandenburgische Straße 36
10707 Berlin
Telefon +49 30 89 05-0
Telefax +49 30 89 05-15 17
info@lotto-berlin.de
www.lotto-berlin.de

Realisierung

Nolte | Kommunikation
www.nolte-kommunikation.de

Fotonachweise

Titel: Shutterstock © zzveillust (Kleeblatt),
Shutterstock © Regormark (Lottokugeln)